



GEMEINDEGRUSS

RUDOW

9-2024

Foto: Karin Vetter



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziehener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Vakanzvertretung durch das Pfarrteam

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin
☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66;
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de
Redaktions-eMail:
gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung,
☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14,
E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,
☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de
☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com
Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr (s. S. 4)

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,
Leiterin **Frau Boege**
E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 66 99 26 19
Leitung: Claudia Vogel
E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81;
Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**
E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,
Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50
Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr
Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse
IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83
BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23



Liebe Leserin, lieber Leser,
 Gottesferne ist etwas Schreckliches. Dunkelheit zieht in die Seele ein und beraubt uns aller Lebensfreude. So ähnlich muss es auch der Prophet Jeremia erfahren haben, dem diese Worte in den Mund gelegt werden. „*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?*“ (Jer 23,23)

Jeremia wirkte in den letzten Jahrzehnten vor der Zerstörung seines geliebten Jerusalem. Er trat häufig als Mahner auf, der die führenden politischen Machthaber warnte und anklagte, weil sie sich in seinen Augen nicht an Gottes Geboten ausrichteten, sondern ihr Heil in zweifelhaften politischen Bündnissen und Machenschaften suchten.

Ein besonders großer Dorn im Auge waren ihm dabei die „falschen Propheten“: Schlagfertige Rednerinnen und Redner, die in geschickter Weise das Volk mit ihren Worten beeinflussten. Heutzutage würden wir die „falschen Propheten“ wohl als Populisten bezeichnen: Rednerinnen und Redner, die nicht nur einfache Lösungen für komplexe Themen präsentieren, sondern auch die Ängste und Hoffnungen ihrer Mitbewohnerinnen und Mitbewohner zu bedienen wissen.

Nach Meinung des Propheten Jeremia tarnten sie ihre Lügen als Wahrheiten.

Dabei stellte und stellt sich dem Volk wohl immer wieder die gleiche Frage: Welchem Redner sollen wir glauben? Wer spricht die Wahrheit und wer lügt?

Die Antwort darauf erscheint uns oft erst im Nachhinein: Wenn wir sehen, dass dieses oder jenes tatsächlich eingetroffen ist. Hinterher ist man immer schlauer. Dem Propheten Jeremia nutzte das nichts. Seine Warnungen bewahrheiteten sich. Jerusalem wurde zerstört und die Bevölkerung deportiert. Diese Katastrophe fühlte sich an wie eine große Gottesferne.

Jeremia erlebte Gottesferne als Folge menschlichen Verhaltens. Die Menschen folgten lieber den Stimmen zweifelhafter „Propheten“. Sie ließen sich vereinnahmen von denjenigen, die einfache Lösungen präsentierten. Denn es stimmt ja, dass die Welt, in der wir leben, hochkomplex ist. Unsere heutige Welt ist dabei sogar noch unüberschaubarer und unvorhersehbarer als die Welt, in der die biblischen Texte verfasst sind. Deshalb sind einfache Antworten in unserer globalisierten und hochtechnisierten Welt manchmal sehr wünschenswert. Und doch sind sie nicht immer die beste Lösung.

Daran erinnert der Prophet Jeremia. Seine Worte wurden nach der Katastrophe aufgeschrieben und an nachfolgende Generationen weitergegeben. Sie dienten dem Volk Israel als Warnung. Sie können auch uns eine Mahnung sein und uns dazu ermuntern, dass wir miteinander im Gespräch bleiben und immer wieder neu auf der Suche nach der besten Lösung für unser Miteinander sind – im Kleinen wie auch im Großen. Lassen wir uns dabei nicht entmutigen!

Pfr. Philipp Reis

ACHTUNG

Für die Zeit der Baumaßnahmen
ist der Friedhof Ostburger Weg
am Wochenende

von 8.00 – 18.00 Uhr

**nur über den Seiteneingang
Am Espenfuhr zu erreichen.**

Rudower-Gemeinde-Honig

Die Bienen hinter der Küsterei haben fleißig den Sommer über gesammelt. Von unserem Imker Andreas Scholz wurde die neue Ernte geschleudert und abgefüllt.

Ein 250g-Honigglas ist für 5,- € in der Küsterei oder bei der offenen Kirche zu erwerben.

Die Einnahmen kommen ohne Abzüge der Tee- und Wärmestube Neukölln zugute.



Unser Gemeinderat:



Geschäftsführerin
**Beate
Dirschauer**



stellvert. Geschäftsf.
**Philipp
Reis**



**Heide
Binner**



Vorsitzende
**Bärbel
Schoolmann**



**Christel
Jachan**



**Jason
Rampf**



**Dana
Richter**



**Norbert
Schelske**



**Sabine
Apel**



**Richard
Spiering**



stellvert.
GKR
**Dr. K.-H.
Drescher-
Pfeiffer**



stellvert.
GKR
**Undine
Droste**



stellvert.
GKR
**Heinz-
Jürgen
Stamm**

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**

ALLE EINNAHMEN WERDEN ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15

ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND KULTUR, GEGEN AUSGRENZUNG UND ARMUT
GESPENDET

ACHTUNG

**Unsere Küsterei ist am Mittwoch,
dem 4. September 2024, geschlossen.**

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Die Kollektenzwecke im September 2024

1. September 2024 – 14. Sonntag n. Trinitatis **Innovative, gemeindenahe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)**

Von der Uckermark bis Berlin-Charlottenburg, von der Oder bis an die Elbe. Ob pulsierende Großstadt oder im Dorf auf dem Land. Ob Wohnungsnot, Mobilität, Strukturwandel oder Einsamkeit. Die Regionen unserer Landeskirche und ihre Themen sind verschieden, die Aufgaben sind gleich: miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam neue Wege suchen. Sie können zu diesem Austausch beitragen. Die heutige Kollekte zum Diakonie-Sonntag ermöglicht Begegnungsfeste, inklusive Projekte und gemeinsame Hilfsaktionen von Diakonie und Kirche. Diese bringen Junge und Alte, Menschen mit und ohne Behinderungen, Einheimische und Fremde zusammen. Im September, dem Monat der Diakonie, und das ganze Jahr über. Wir danken Ihnen dafür! Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/monat-der-diakonie



8. September 2024 - 15. Sonntag n. Trinitatis **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.**

Mehr als 2000 Kirchengebäude prägen das Bild der Städte und Dörfer in unserer Landeskirche. Sie sind ein wertvolles Kulturgut, verkörpern Heimat und Identität und sind in der Regel Mittelpunkt lebendiger Gemeinden. Zahlreiche wertvolle Ausstattungsstücke aus allen Epochen künden vom Glauben unserer Vorfahren. In vielen Dörfern sind sie die letzten verbliebenen öffentlichen Orte. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützt konkrete Baumaßnahmen. Für dieses Ziel erbitten wir die heutige Kollekte. Weitere Informationen unter: www.altekirchen.de

15. September 2024 – 16. Sonntag nach Trinitatis

Arbeit der Telefonseelsorgen: Telefonseelsorge Berlin e.V., Ökumenische Telefonseelsorge Oberlausitz, Telefonseelsorge Berlin Brandenburg

Bei der TelefonSeelsorge Oberlausitz sind etwa 90 Ehrenamtliche tätig, davon etwa 35 am Dienort Görlitz. Sie schenken Menschen in Not monatlich 10 bis 14 Stunden ihrer Zeit. Rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht, sind sie für Menschen in psychischen Notlagen, bei Beziehungs- und Alltagsproblemen sowie in Einsamkeit da. Die Ehrenamtlichen suchen dafür die Dienstwohnung in Görlitz auf, wofür sie zum Teil lange Fahrtstrecken zurücklegen. Mit Hilfe der Kollekte wird die Aufwandsentschädigung für die Fahrkosten finanziert. Weitere Ausgaben fallen durch die Versorgung im Dienst, fachliche Begleitung und die Anmietung notwendiger Räumlichkeiten an. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen unter: www.diakonie-bautzen.de/beratung-hilfe/telefonseelsorge-oberlausitz

22. September 2024 – 17. Sonntag nach Trinitatis

Ökumenisches Freiwilligenprogramm

Bitte unterstützen Sie das Ökumenische Freiwilligenprogramm und ermöglichen Sie jungen Menschen eine einmalige Lebens- und Lernerfahrung. Seit mehr als 50 Jahren entsendet das Berliner Missionswerk Freiwillige in Projekte seiner weltweiten Partnerkirchen. Die Freiwilligen setzen sich dort mit kleinen Schritten für Frieden und Gerechtigkeit, die Überwindung von Gewalt und die Bewahrung der Schöpfung ein. Während ihrer Einsätze werden sie eng von den weltweiten Partner:innen unterstützt. „Ich habe Menschen getroffen, die ganz viel Herzlichkeit gezeigt haben; die mich in ihr Leben aufgenommen und mich begleitet haben wie ihre eigene

Tochter“, berichtet eine ehemalige Freiwillige von ihrem Dienst in Kuba. Durch Ihre Kollekte werden Freiwillige für entwicklungspolitische und soziale Gerechtigkeitsfragen sensibilisiert und so das friedliche gesellschaftliche Zusammenleben gestärkt. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung! Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.berlinermissionswerk.de/freiwilligenprogramm

29. September 2024 – 18. Sonntag nach Trinitatis

Jugendnotmail

Sicher kennen Sie das auch!? Viele Jugendlichen sind ohne ein Handy in der Hand fast nicht mehr aufzuspüren. Wichtige Bereiche ihres Lebens spielen sich im digitalen Raum ab. Nur schwer ist für die Eltern und Angehörigen herauszufinden, womit genau sie sich beschäftigen; schwerer noch, wie es ihnen geht! Gerade im digitalen Raum entsteht viel Druck, erfahren junge Leute in den „un“-sozialen Netzwerken häufig nicht nur Positives – in Form von Likes –, sondern auch Mobbing und Häme.

Aber auch im analogen Leben leiden viele unter enormem Schulstress, unter häuslicher oder sexualisierter Gewalt, viele unter Essstörungen. Die Jugendnotmail ist Ansprechpartnerin für junge Menschen. Digital! Dort also, wo viele unterwegs sind! Ganze 24 Stunden am Tag bietet sie eine Online-Beratung für Berliner Kinder und Jugendliche an. Kostenlos, vertraulich, ohne Tabuthemen.

Jugendnotmail entstand 2016 als eine Kooperation zwischen JugendNotmail/KJSH-Stiftung und dem Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. und wird durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin gefördert.

Mensch kann Jugendnotmail.de aufrufen und findet dann die Angebote. In Notfällen gibt es aber auch noch telefonisch zwei externe Anlaufstellen:

Kindernotdienst (bis 13 Jahre): 030 610061

Jugendnotdienst (ab 14 Jahre): 030 610062

www.jugendnotmail.de

Ausgangskollekte im September

Ausgabestellen Laib und Seele im Ev. Kirchenkreis Neukölln (zu je 1/3)

Seit 2004 gibt es die Aktion Laib und Seele, organisiert von der Berliner Tafel, den Berliner Kirchengemeinden und dem rbb.

In Neukölln wurden an drei Standorten Ausgabestellen eröffnet, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel für ihr Zuhause erhalten können. Mittlerweile gibt es 47 Ausgabestellen in der ganzen Stadt.

Die Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth in der Fuldastraße, die Kirchengemeinde Rixdorf in der Karl-Marx-Straße und die Kirchengemeinde Dreieinigkeit in der Lipsitzallee stellen die hierfür notwendigen Räumlichkeiten bereit. Die Nachfrage ist derzeit so groß, dass die Kirchengemeinde Dreieinigkeit seit ein paar Monaten sogar noch einen weiteren Ausgabeort für fertige Lebensmitteltüten in der Kirchengemeinde in der Gropiustadt anbietet.

Viele Ehrenamtliche organisieren und helfen Woche für Woche bei den Ausgaben.

Jede Woche werden mindestens 100 Haushalte pro Gemeinde mit Lebensmitteln versorgt.

Da die Zahl der zu unterstützenden Personen aus unterschiedlichen Gründen zugenommen hat, freuen wir uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Kollekte die Aktion und damit die drei genannten Ausgabestellen unterstützen würden.

Vielen Dank!

*Carola Thumm-Söhle, Leiterin
der Ausgabestelle der Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth*

Ausgangskollekte am 22. September 2024

Schöpfungs-Gottesdienst „Blooming Desert“

Während die Touristen ganz begeistert von der Elefantenherde sind, räumen die Bewoh-

ner des benachbarten Dorfes die wenigen Reste ihrer Ernte zusammen, die die Herde am Morgen unbeschadet hinterlassen hat. Für sie sind Konflikte wie diese keine Seltenheit. Zusätzlich beschädigen klimawandelbedingte Extremwetterverhältnisse wie Dürre oder Überflutungen jährlich die Ernte. Und so stehen die Familien mal wieder ohne die langersehnte Ernte da, die ihr gesamter Lebensunterhalt war. Doch nicht nur die Menschen, sondern auch die Wildtiere leiden darunter. Der für sie bewohnbare Lebensraum schrumpft stetig, was sie dazu zwingt, in den Siedlungen der Menschen nach Nahrung und Wasser zu suchen. Dabei werden oft Anbaupflanzen zerstört und Tiere wie Rinder oder Schafe gerissen. Es kommt zu gefährlichen Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren. Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht breiten sich aus.

Mit dem Projekt Blooming Desert folge ich meiner Berufung, in genau diesem Spannungsfeld zu arbeiten. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung können die Auswirkungen des Klimawandels durch verschiedene Methoden aktiv begrenzt werden. Lebensräume können wiederhergestellt und so ein friedlicheres Zusammenleben zwischen Menschen und Tieren ermöglicht werden.

So kann ich meine Liebe zu Menschen, meine Liebe zu Gottes atemberaubender Schöpfung und meine Liebe zu Gott kombinieren und meine Expertise aus Wildtiermanagement, Systematischer Theologie und als Safari Guide praktisch umsetzen mit dem Ziel, physische und Glaubens-Landschaften wieder aufblühen zu lassen.

Bei Interesse schau vorbei auf www.blooming-desert.org oder melde dich bei svenja.akwaba@kontaktmission.org



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr
Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin
Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:
Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie
Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Tee- und Wärmestube

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähmer: 0163 – 84 14 664

Trauertcafé

Frauen* Party

klangvoll vernetzen



Wir laden ein zu einem klangvollen Programm mit:

- Türkischen Kreistänzen zum Mitmachen
- Osteuropäischer Folklore mit „Polýnushka“
- Global Folk mit der Frauenband „Zucker und Zimt“
- Gospelgesang und Klezmermusik
- und dem Berliner Gehörlosen- und Gebärdenchor

FREITAG, 20. SEPTEMBER, AB 16.30 UHR
IN UND UM DIE GENEZARETHKIRCHE AM HERRFURTHPLATZ

☼ Willkommen sind alle (m/w/d), die sich für Gendergerechtigkeit und Gleichberechtigung einsetzen

Evangelischer
Kirchenkreis
neukölln

Hier spielt die Musik...

... und dies gerne mit Ihnen zusammen!

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung möchte Kantor Timo Franke Musik in unsere Kirche bringen.

Ob Instrument, ob Stimme – wir finden etwas Passendes, um z.B. Gottesdienste zu bereichern.

Es freut sich auf Sie
Ihr Kantor Timo Franke
Mail: franke@kirche-rudow.de
Telefon: 030/ 4171 8221

Foto: „Racool_studio“ auf www.freepik.com

□
Hier spielt die Musik...

Kirchenmusik September 2024

Foto: stevepb/pixabay.com

Freitag, 13.09., 19.30 Uhr **Konzert: Gregorian Voices**

Karten zwischen 26 u. 29 €, Preise können sich noch verändern.

Kartenvorverkauf

www.reservix.de und www.eventim.de

Samstag, 14.09., 12.05 Uhr **Musik zur Marktzeit***

Samstag, 28.09., 16.00 Uhr **Konzert: Duo Stil-Frech***

Piano und Gesang: Uta Fehlberg
Gesang: Beatrice Szerement

Alle Angebote finden in der Dorfkirche statt.

*Eintritt frei. Über Spenden für die Kirchenmusik freuen wir uns.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

www.kirche-rudow.de

THE GREGORIAN VOICES

Freitag, 13.09.2024, 19.30 Uhr
Dorfkirche Rudow



Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute

Das Programm lautet: "Gregorianik meets Pop" und wird von den Konzertbesuchern begeistert gefeiert.

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art:

Die stimmungswaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berausenden Klarheit vor, wobei das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.

Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Choräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.

Auch mit diesem gewagten Experiment lösen sie überwältigende Reaktionen im Publikum aus: „intensiv, aufwühlend, überragend oder erstaunlich“ sind Ausrufe, die häufig zu hören sind.

Rod Stewards „I'm Sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören, ist ein emotionales Erlebnis. Auch „Imagine“, ein bekannter Song von John Lennon, erntet neben „Ameno“ von ERA treffsicher und beständig Beifallsstürme.

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung fasziniert das internationale Publikum!! THE GREGORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss.

**Karten auf www.reservix.de und www.eventim.de
(Kosten zwischen 26 und 29 €) oder an der Abendkasse**

DUO STIL-FRECH

Samstag, 28.09.2024, 16.00 Uhr
Dorfkirche Rudow



Beatrice Szerement – Gesang Uta Fehlberg - Piano, Gesang

Das Duo STIL-FRECH spielt farbenfrohe Konzerte, welche sich stilistisch frei durch die Musikwelt bewegen.

Folkloristische Klänge aus Dänemark begegnen afrikanischem Temperament und entführen die Hörer mit sanftem Jazz und Eigenkompositionen.

Die Dresdner Sängerin Beatrice Szerement studierte an der Hochschule „Carl Maria von Weber“ Gesang Jazz/Rock/Pop.

Sie lässt sich stilistisch nicht eingrenzen, sondern wagt sich an alles, was gefällt.

Die studierte Jazzpianistin und Liedermacherin Uta Fehlberg ist Dozentin für Klavier/Populärmusik an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und arbeitet außerdem als freischaffende Musikerin und Musikpädagogin.

Eintritt frei. Über Spenden für die Kirchenmusik freuen wir uns.



Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
 und hoffet auf ihn allezeit,
 den wird er wunderbar erhalten
 in aller Not und Traurigkeit.
 Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
 der hat auf keinen Sand gebaut.

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklich dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „*Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.*“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „*Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*“

Reinhard Ellsel



Wir, die

AMAZING GRACES,

sind ein Pop-Gospelchor der evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Rudow und bestehen seit über 20 Jahren.

Leider sind uns in den vergangenen Corona-Jahren viele Sängerinnen und Sänger abhandengekommen.

Uns fehlen besonders Alt- und Mezzosopranstimmen, aber auch Männerstimmen.

Deshalb

suchen

wir jetzt **Menschen,**

die gerne singen möchten.

Wir singen jedenfalls gern immer
dienstags von 19.15 bis 21.15 Uhr
im Gemeindezentrum der Rudower Dorfkirche
(s. Gemeindegroß/Kreise).

Einfach vorbeikommen, zuhören und mit uns singen.

Friedensdienst Caroline Pemp

Liebe Kirchengemeinde, nach nun bereits zehneinhalb Monaten in Frankreich endet mein Freiwilligendienst hier Ende August. Deshalb möchte ich euch heute noch einmal berichten, was ich in der Zeit zwischen Dezember und jetzt erlebt habe, da seitdem eine ganze Menge passiert ist.

In meiner Einsatzstelle ist es mittlerweile während der Hauptbesucherzeit im Sommer zu meiner Aufgabe geworden, unter der Woche einmal täglich eine Führung auf Englisch durch das Märtyrerdorf von Oradour-sur-Glane zu geben. Diese Tätigkeit ist sehr interessant, bereichernd und macht mir großen Spaß, da ich dabei richtig merke, dass ich einen Teil zu der Erinnerung an das zerstörte Oradour und das Massaker beitragen kann. Auch freue ich mich immer, mit Teilnehmenden nach der Führung ins Gespräch zu kommen, wenn sie noch Fragen haben oder mich fragen, woher ich denn komme.

Führungen zu geben war ein Teil meiner Arbeit hier, auf den ich mich am meisten gefreut hatte, weshalb ich sehr zufrieden bin, dass das tatsächlich so funktioniert hat. Besonders stolz war ich darauf, dass ich auch während eines internationalen Kolloquiums über Märtyrerdörfer in Europa und für ein Seminar des Deutsch-Französischen Jugendwerks jeweils die englische Führung geben durfte. Beide Veranstaltungen waren sehr interessant und auch eine gute Gelegenheit, sich mit den Teilnehmenden (Historikern, Pädagogen etc.) auszutauschen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

Sonst hat sich meine Arbeit hier nicht unbedingt verändert. Ich übernehme immer noch unterschiedliche kleine Aufgaben, Übersetzungen und die Presseschau. Mein „persönliches Projekt“, das Erstellen eines Schülerworkshops über die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, habe ich mittlerweile auch fast abgeschlossen, und es fehlen nur noch die letzten Feinschliffe. Ich hatte aber auch schon die Möglichkeit, den Workshop mit einer deut-

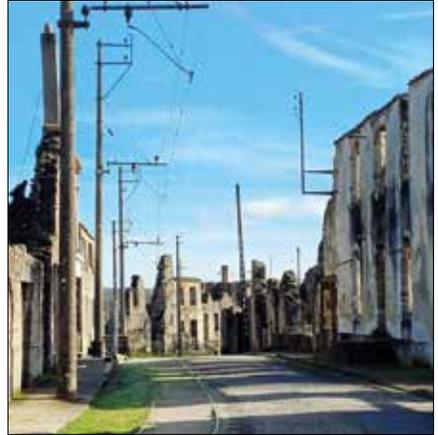


Abb.: Der Blick in das Märtyrerdorf

schen Gruppe und einer gemischt deutsch-französischen Gruppe auszuprobieren, was sehr interessant war und gut funktioniert hat.

Am 10. Juni dieses Jahres jährte sich außerdem das Massaker zum 80. Mal, weshalb es eine große Gedenkzeremonie gab, an der ich teilnehmen durfte. Begonnen hat die Gedenkveranstaltung mit einem Gang durch das neue Oradour-sur-Glane, gefolgt von einem durch das Märtyrerdorf. Schließlich haben alle Teilnehmenden auf der Esplanade vor der Krypta Platz genommen, wo Reden gehalten wurden und unterschiedliche künstlerische Darbietungen stattfanden. Der Abschluss der Zeremonie waren die Reden des deutschen und des französischen Präsidenten und das Niederlegen eines gemeinsamen Kranzes. Die gesamte Zeremonie und der Tag waren sehr beeindruckend, und auch davor und danach war viel los, da ehemalige Freiwillige zu Besuch waren und noch ein Requiem für Oradour in der Kirche von Limoges aufgeführt wurde.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow für ihre Unterstützung bedanken, ohne die mein Freiwilligendienst, der eine unglaublich bereichernde und interessante Erfahrung für mich war, nicht möglich gewesen wäre!
 Liebe Grüße aus Frankreich, Caroline

Rückblick Gemeindefahrt zum Begegnungstag nach Frankfurt/Oder



Am Samstag, 8. Juni haben wir uns von Rudow aus mit einer kleinen Gruppe auf den Weg nach Frankfurt/Oder gemacht. An diesem Wochenende fanden die „Christlichen Begegnungstage“ statt, ein kleiner internationaler Kirchentag. Sie sind ein regelmäßiges Treffen mittel- und osteuropäischer protestantischer Kirchen, das in diesem Jahr unter dem Motto „Nichts kann uns trennen“ stand.

Im Mittelpunkt standen dabei neben Podiumsdiskussionen und Musik vor allem viele Begegnungen mit Menschen aus Nah und Fern. Es war ein buntes Fest des Glaubens und der Ökumene. Die Teilnehmenden konnten erleben, dass der Glaube eine verbindende Kraft hat, die auch vor Grenzen (Ländergrenzen, Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden)

keinen Halt macht.

Wir haben unseren Ausflug insbesondere für einen Austausch mit unserer polnischen Partnergemeinde in Gorzów (ehemals Landsberg an der Warthe) genutzt, deren Arbeit wir weiterhin mit der dritten Kollekte in unseren Gottesdiensten unterstützen. Pfarrer Mirek Wola und seine Frau Anna Hopfer-Wola haben sich für ein Treffen mit uns Zeit genommen. Es war schön, dass wir uns in Frankfurt ganz ungezwungen kennenlernen bzw. an bestehende Kontakte anknüpfen konnten – ganz im Sinne des Mottos der Kirchentage. Wir waren uns einig: Es soll auch in Zukunft wieder zu gegenseitigen Partnerschaftsbesuchen kommen.

Pfr. Philipp Reis



Love & Peace – Zelt-Wochenende in Großziethen

Im Juni fand das jährliche Zelt-Wochenende des Kirchenkreises statt. In diesem Jahr in der Gemeinde in Großziethen. Love & Peace – Liebe & Frieden, so das Thema, das in einem großen Festival gefeiert werden sollte. Lange haben wir gedacht und geplant, überlegt, wieder verworfen und neue Ideen geschmiedet. Und am Ende war alles gut... Bereits am Freitagabend trafen wir uns mit den Teamer*innen vor Ort, um die nächsten anderthalb Tage noch einmal durchzusprechen. Und natürlich auch, um uns ein bisschen besser kennen zu lernen. Die erste (kurze) Nacht im Zelt war noch etwas kühl.

Nach einem Frühstück am nächsten Morgen stand die Sonne am Himmel und die ersten Kinder mit ihren Zelten, Isomatten und voller großer Erwartungen auf dem Rasen. Jetzt galt es, Zelte aufzubauen, Namensschilder zu basteln, Festival-Bändchen zu verteilen und letztendlich alle zu sammeln. Mit rund 60 Kindern und 15 Teamer*innen begann das Programm mit einem kleinen schauspielerischen Einstieg und Musik. Bereits am Vormittag gab es vier kurze Stationen, an denen wir uns damit beschäftigten, was denn Liebe und Friede für die Kinder bedeuten. Es wurden ein Kreuz gestaltet, Bänder mit Friedenswünschen bemalt, es gab eine Musik- und eine Sportstation. Die Ergebnisse dieser Stationen wurden am nächsten Vormittag in einem stimmungsvollen Gottesdienst präsentiert. Nach einer Mittagspause und leckerer Pizza ging das bunte Treiben weiter. Am Nachmittag gab es unzählige Stände, an denen die Kinder mitmachen

konnten. Henna-Tattoos, Riesen-Seifenblasen, Taschen bemalen, Haarkränze basteln, Fußball und Diabolo standen ebenso auf dem Programm wie Haare mit Haarkreide einfärben. Ein Percussion-Workshop und Spielstände rundeten das Programm ab. Nebenbei hatten wir aus den vielen kulinarischen Spenden der Eltern einen bunten Kuchen- und Obst-Tisch aufgebaut, an dem sich die Kinder bedienen konnten.

Ehe wir uns versahen, war es Zeit fürs Abendessen, das ebenfalls aus mitgebrachten Köstlichkeiten gezaubert werden konnte. Herzlichen Dank dafür an alle Eltern!

Das Abendprogramm stand im Zeichen einer bunten Party mit vielen Spielen, der 1. Halbzeit des Fußball-EM-Achtelfinales Deutschland gegen Dänemark und einer Märchenstube – auch hier konnten sich die Kinder zuordnen, wie sie wollten.

Die Nacht wurde durch diverse Silvesterraketen bei deutschen Toren, den einen

oder anderen Heimweh-Anfall und das angekündigte Gewitter am Morgen (das glücklicherweise bis auf ein paar Regentropfen an uns vorüber zog...) etwas unruhig, aber das gehört ja irgendwie auch dazu.

Das wirklich gelungene Wochenende endete am nächsten Morgen nach dem Zeltabbau durch die Eltern mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche Großziethen.

Es war großartig – alles! Dank an alle fleißigen Teamer*innen, an die Kolleginnen und an die tollen Kinder! Wir freuen uns schon auf ein neues Zelt-Abenteuer im nächsten Jahr!

Eure Birgit





Rückblick Familienfreizeit



Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder auf den Weg ins wunderschöne Schlaubetal gemacht: Dazu gehörten insgesamt 10 Familien, die entweder über die Kirchengemeinde, die ev. Kita Rudow oder das Familienzentrum ihren Weg gefunden hatten.

Als Motto der Fahrt diente die diesjährige Jahreslosung „Alles was ihr tut, geschehe in

Liebe“ (1. Kor 16,14). Passend dazu wurde miteinander gemalt, gebastelt, gespielt und gesungen. So ist in diesem Jahr u.a. ein großes buntes Holzherz entstanden, welches mittlerweile im Kirchgarten zu finden ist und z.B. als Fotomotiv seinen Zweck erfüllt. Das Besondere an der Gestaltungsaktion war, dass Eltern und Kinder gemeinschaftlich das

Herz bemalt haben.

In besonderer Erinnerung wird uns auch der Samstagnachmittag bleiben: Denn nach einer kleinen Wanderung an der Schlaube entlang wurde gemeinsam gegrillt. Das Küchenpersonal der Jugendherberge verwöhnte uns mit allerlei Salaten, Gemüse, Käse und Würstchen, die genüsslich verzehrt wurden.

Nach einem fröhlichen Familiengottesdienst am Sonntag fuhren wir allesamt erschöpft und zufrieden wieder zurück nach Rudow. Wir waren uns einig: Es hat sich gelohnt. Wir kommen im nächsten Jahr gerne wieder! *Pfr. Philipp Reis*





Schulanfang



Unter den Zahlen
schlummert ein Wunder
und in den Buchstaben
wohnt das Verstehen.

In der Biologie
lauert die Liebe zum Leben.
In Kunst und Musik
verbirgt sich ein Sinn.

Dass du das Lernen
lieben lernst,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS



Trödel- und Bücherbasar mit Kindertrödel am 15. Juni 2024



Bei strömendem Regen fand in diesem Jahr unser Trödelbasar am 15. Juni im Gemeindezentrum Dorfkirche statt. Trotz des Wetters fanden viele Trödelbegeisterte ihren Weg zu uns, und so konnten wir insgesamt 1.961,50 € für Ärzte ohne Grenzen sowie die Tee- und Wärmestuben (je 1/2) durch den Verkauf der von Ihnen gespendeten Bücher und anderen Gegenstände erzielen. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich.



Fotos: Sven Berthold

Der Kindertrödelmarkt fiel in diesem Jahr durch die schlechte Wetterprognose recht klein aus – aber die tapferen Familien hielten im Kirchgarten unter mitgebrachten Zelten und zur Verfügung gestellten Schirmen tapfer durch! Der Erlös durch den



Verkauf von Suppe, Kuchenpenden, selbstgemachter Marmelade und leckeren Waffeln kam in diesem Jahr dem Jugend-Ferienprogramm zugute. Mit 404,71 € konnten die Jugendlichen hier unterstützt werden. Auch hierfür herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf die nächste Trödelveranstaltung 2025 – bei hoffentlich trockenerem Wetter!

Die „3 K's“ unterwegs!

Mitarbeitendenausflug am 1. Juli 2024



Als Mitarbeitende der drei Säulen und Stützpunkte unserer Kirchengemeinde: der Kirche, der Kita und des Kirchhofes (die sogenannten: „3 K's“) haben wir am ersten Julitag einen Ausflug ins nahegelegene Frauenviertel gemacht. Durch eine Führung von Dr. Claudia v. Gelieu, die Berlinweite Stadttouren unter dem Namen FRAUENTOUREN ([frauentouren@t-online.de/](mailto:frauentouren@t-online.de) www.frauentouren.de www.facebook.com/Frauentouren) anbietet, sind wir gemeinsam zwei Stunden (noch ohne Regen) durch diesen in den 90er Jahren bebauten Teil der Gemeinde gegangen und haben viel Interessantes und Neues über die Frauen erfahren, deren Namen die Straßen im Frauenviertel bezeichnen. Wie schön, dass sich hier bei uns in Rudow so

verdichtet und außergewöhnlich Frauengeschichten hinter den Straßennamen lesen lassen.

Im Anschluss daran (der Regen hatte sich verdichtet) gab es noch ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindezentrum Dorfkirche. Eine gute Gelegenheit für alle Mitarbeitenden, einmal jenseits unserer Arbeitsbereiche miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir haben das ja schon öfters gemacht und beschlossen, einen gemeinsamen Ausflug in zwei Jahren dann natürlich an anderen Entdeckungsorten, aber wieder mit den „3 K's“ möglich zu machen.

Ein herzliches Dankeschön an Claudia von Gelieu, natürlich aber auch an alle Planer* und Organisator*innen des Tages!



Die Alpakas und wir...!



Als der vollbesetzte Bus pünktlich um 9.30 Uhr den Geflügelsteig verließ, kamen erste Zweifel auf, ob Petrus wirklich ein Rudower ist: Es herrschte strömender Regen...!

Die Zweifel waren jedoch ab Spreewald beiseitigt: Die Sonne schien und es erwartete uns ein toller Tag mit schönen Facetten! Peter Fahlke mit seinem besten Fahrer Ralf lieferte uns um ca. 11.00 Uhr im weltberühmten Goßmar bei der Wirtin der „Schlemmerstube“ ab und überließ ihr nicht nur seinen Platz, sondern auch die weitere Führung zur und auch in die Dorfkirche aus dem 15. Jahrhundert (!). Dort erklärte sie die Geschichte dieser Kirche in ihrer weiteren Eigenschaft als Mitglied im dortigen Kirchenrat und als Initiatorin des Erhalts dieser Kirche. Dann hielt unsere Pfarrerin Beate Dirschauer eine wunderschöne Andacht und bat die Anwesenden um eine Spende für diese Kirche, übrigens mit einem großzügigen Ergebnis – danke dafür!

Nun ging es zurück in die Schlemmerstube zur Schlacht am warm-/kalten, leckeren und vielfältigen altdeutschen Buffet mit Produkten aus der Region.

Nach dem Beenden der Plünderung 😊 ging es weiter zur Alpakafarm der Fam. Niemann in Pießig. Es handelt sich hierbei



um eine Zuchtfarm, d.h. die Tiere werden nach Erreichen eines gewissen Alters an andere Halter verkauft. Deshalb durften sie auch nicht gestreichelt werden, um sie nicht an andere Menschen zu gewöhnen. Eines machte aber eine Ausnahme: nämlich Wolfgang! „Wolle“ durfte gestreichelt werden und genoss das auch sichtlich. Denn so viele Streichler sind natürlich auch für „Wolle“ ein schönes Erlebnis!

Nach dem Besuch des Alpaka-Wolle-Ladens ging es wieder zurück zur Schlemmerstube, wo leckerer Eierkuchen mit Mus auf die inzwischen wieder hungrige Meute wartete. Nachdem auch hier sich einige im anhängigen Laden mit Leckereien aus dem Brandenburgischen eingedeckt hatten, wurde wieder der Bus zur Rückfahrt bestiegen, und Ralf fuhr uns durch schöne Landschaften wieder zurück zum Geflügelsteig.

Sie brauchen aber nicht traurig zu sein, falls Sie nicht daran teilnehmen konnten, denn die nächste Tour ist bereits in Planung:

Herr Fahlke plant mit seinem Fahrer Ralf und mit uns wieder eine Gänsekeulen-Fahrt im Dezember. Rechtzeitiges Buchen sichert die besten Plätze! Entnehmen Sie bitte Details dazu dem Gemeinde-Gruß im Herbst.

Jürgen Stamm

Nachwort zur Kronjuwelenkonfirmation am 28. Juli 2024

Vor vielen Jahren,
 wir waren noch Mädchen und Knaben,
 damals wurde uns gratuliert,
 denn wir wurden konfirmiert.
 Wir gingen als junge Christen ins Leben
 und wollten unser Bestes geben.
 Das Schicksal meinte es nicht immer gut,
 doch wir verloren nie den Mut.
 Wie oft beteten wir, oh Herr laß diesen Kelch
 vorüber geh'n,
 und Er erhörte unser Flehn.
 Nach all den Jahren
 kann man heute sagen,
 es geht uns gut, wir können dankbar sein.
 Quält mich auch manchmal ein Zipperlein.
 Wollen nicht zetern und klagen,
 jeder hat sein Päckchen zu tragen!
 Nach so vielen Jahren kaum zu glauben,
 aber wahr,
 knieten wir wieder vor dem Altar.
 Um die Konfirmation zu begehnen
 und weiter Gottes Segen zu erlehnen.
 Es ist nun schon so lange her
 und es fällt uns gar nicht schwer,

weiter zusammen zu halten
 und vieles gemeinsam zu gestalten.
 In unserer Gemeinde fühlt sich jeder wohl,
 Gedankenaustausch, singen, lachen, ein ru-
 hender Pol.
 Wir reden über Gott und die Welt
 und haben viele interessante Themen ge-
 wählt.
 Jeder kommt mit seinen Sorgen, ob groß
 oder klein,
 und weiß, hier ist keiner allein.
 Ganz wichtig für die Kranken daheim,
 sie schließen wir in unsere Gebete mit ein.
 Wir beten zusammen, bekommen den Segen,
 sind dankbar für die Bereicherung im Leben.
 Wir reichen uns noch mal die Hände,
 leider sind die Stunden schnell zu Ende,
 doch im nächsten Monat, das ist klar,
 sind wir alle gerne wieder da.
 Wir danken für all die vielen Jahre
 und hoffen auf noch viele schöne Tage.
 In unserer Montagsrunde
 von zehn bis zur zwölften Stunde!

Susanne Werner



Foto: Margit Rosenberger

Goldene, Diamantene, Platin + Kronjuwelen-Konfirmation



Einladung zur Silbernen Konfirmation



Liebe Gemeindeglieder,

die gottesdienstliche Feier der Silbernen Konfirmation in der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Rudow ist eine gute und schöne Tradition.

Sind Sie vor circa 25 Jahren konfirmiert worden (1998/1999) und hätten Freude daran, in einem besonderen, festlichen Gottesdienst Ihre **Silberne Konfirmation** mit uns zu feiern? Dann sind Sie dazu herzlich eingeladen!

Vieles ist seit der Konfirmation passiert. Wichtig wurden in diesen Jahren die Aus-bildung und der Beruf, vielleicht auch ein Wohnortwechsel oder die Gründung einer eigenen Familie, die viel Zeit und Engagement forderten. Der Kontakt zur Kirchengemeinde blieb nicht immer erhalten.

Nun begegnen wir uns wieder und freuen uns auf Ihr Kommen.

Miteinander wollen wir uns erinnern: an die Freuden und Lasten des Konfirmantenunterrichts, an die Aufregung am Tag der Konfirmation, an die Freude über die Geschenke - und was da sonst noch war.

Zum Beispiel: Ihre Konfirmationsfrage damals im Gottesdienst - sie lautete: „...wollt ihr in solchem Glauben durch Gottes Gnade bleiben und wachsen, so antwortet: Ja.“

Im Gottesdienst wollen wir Gott neu um seinen Segen bitten.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. September an zur Feier der

SILBERNEN KONFIRMATION

**am Freitag, dem 11. Oktober 2024, um 18 Uhr
im Gemeindezentrum am Geflügelsteig 28, 12355 Berlin**

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Sektempfang ein.

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung per Mail an unsere Küsterei (Mailadresse: kuesterei@kirchenerudow.de) mit folgenden Angaben: Name, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum, Konfirmationsjahr und -ort sowie - wenn vorhanden - den Konfirmationspruch. Sie werden dann zu einem Vorbereitungstreffen eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen,

Ihr Pfr. Philipp Reis im Namen des Pfarr-Teams

Immer wieder: „Weg mit dem Dreck“ Müllsammelaktion im Herbst 2024



„In Deutschland werden jährlich über 22 Milliarden Kronkorken produziert, das entspricht etwa 50.000 Tonnen Metall. Nach dem Öffnen des Getränks geraten sie jedoch schnell in Vergessenheit. Dabei sind Kronkorken aus Weißblech eine wertvolle Ressource, die bei unsachgemäßer Entsorgung nicht nur verloren geht, sondern nutzlos in der Natur verbleibt und so Grünflächen und Gewässer verunreinigt. Dabei können Kronkorken zu fast 100 Prozent wiederverwertet werden.“

Kronkorken können u. a. in Sammelbehältern entsorgt werden, die die Firma Alba Berlin an verschiedenen Punkten in der Stadt aufgestellt hat.

Wie auch bei den vergangenen Sammlungen wollen wir vor allem Klein- und Kleinstteile aus Plastik, Papier und Metall in Beuteln sammeln, besonders die außerordentlich umweltschädlichen Zigarettenkippen. Beim letzten Mal waren es etliche große blaue Säcke, die in weniger als zwei Stunden gesammelt wurden. Die daneben gesammelten größeren Gegenstände werden direkt in öffentlichen Abfallbehältern entsorgt, Sperrmüll wird über die Ordnungsamts-App an die BSR zum Ab-

transport gemeldet.

Die Kronkorken, die ein wertvoller Rohstoff sind, sollen dieses Mal besonders in den Blick genommen und getrennt gesammelt werden. In unserer Gemeinde sammeln wir schon seit einiger Zeit Kronkorken, um sie einer Wiederverwertung zuzuführen.



Quelle: <https://allesimfluss.berlin/kronkorken/>

Die AG Umwelt unserer Gemeinde und das Evangelische Familienzentrum laden alle ein, die Lust und Zeit haben und sich für eine saubere, lebenswerte und gesunde Umwelt einsetzen wollen, gemeinsam am 21. September rund um den Rudower Dorfkern Müll zu sammeln. Anschließend stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen.

Wir sind dankbar für immer mehr Unterstützer für dieses Vorhaben, darunter der Verein Alte Dorfschule e.V., I-SIN e.V., die Clay-Oberschule und die Gertrud-Haß-Bibliothek.

Wir wollen sichtbar werden und Zeichen setzen, deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele sich an der Aktion beteiligen und in den orangefarbenen Westen der „Kehrenbürger“ unterwegs sind. Wir wollen uns nicht entmutigen lassen, auch wenn am nächsten Tag wieder Müll auf der Straße

und in der Grünanlage liegt, nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“.

Quelle: <https://www.awa-gmbh.de/blog/die-stadt-eschweiler-setzt-ein-zeichen/>



Müllsammlung der AG Umwelt der
Ev. Kirchengemeinde und des
Ev. Familienzentrums Rudow in Kooperation
mit der Gertrud-Haß-Bibliothek

Weg mit dem Dreck

**am Sonnabend, 21. September 2024,
im Gebiet rund um die
Rudower Dorfkirche
10.00 bis 12.00 Uhr.**

Treffpunkt:

Gemeindezentrum Dorfkirche



Wir sammeln gemeinsam in kleinen Gruppen den Müll rund um die Rudower Dorfkirche ein. Bringen Sie bitte Eimer und Handschuhe mit. Im Anschluss stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen.



Pixabay.com



Rudower Heimatverein e.V.

108. Ausstellung

Rudower Pfuhe, Landschaftspark und Fließ

Vom 7. September bis 29. September 2024

Ausstellung Eröffnung : Sonnabend 7.9.2024 um 11 Uhr



Im Hof der "Alten Dorfschule"

12355 Berlin, Alt-Rudow 60

Eintritt frei, jede Spende ist willkommen

Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr



Rudower Heimatverein e. V.

Alt-Rudow 60 auf dem Hof
12355 Berlin

heimatverein-rudow@online.de

<http://www.rudowerheimatverein.de>

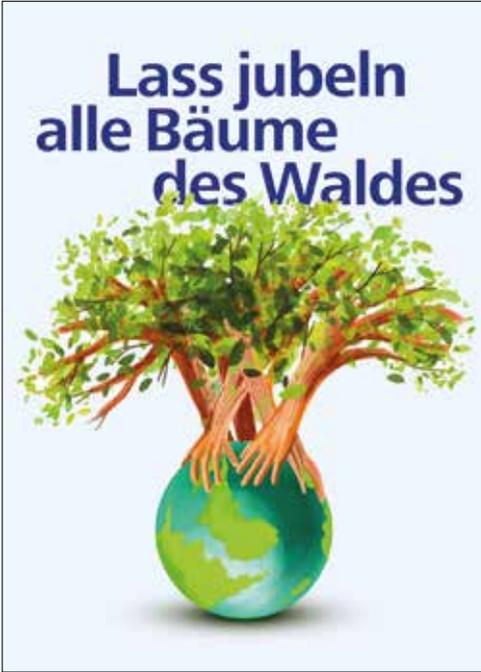
Zehn gute Gründe, den Rudower Heimatverein zu besuchen, zu unterstützen und Mitglied zu werden:

1. **Erforschung und Dokumentation der Heimatgeschichte:** Der Verein widmet sich der intensiven Erforschung und Dokumentation der Geschichte Rudows, was ein wertvoller Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes ist.
2. **Vielfältige Ausstellungen:** Mit 107 Ausstellungen zur Geschichte und 11 Fensterausstellungen bietet der Verein eine reiche Auswahl an informativen und interessanten Einblicken in die Vergangenheit von Rudow.
3. **Freilichtausstellung:** Die historische landwirtschaftliche Freilichtausstellung beim Milchhof Mendler ermöglicht einen besonderen Zugang zur agrarischen Geschichte der Region und bietet ein einzigartiges Freilicht-Erlebnis.
4. **Historische Wohnungsausstellung:** Einblicke in das Alltagsleben vergangener Zeiten erhält man durch die historische Wohnungsausstellung, die authentisch das Wohngefühl früherer Generationen zeigt.
5. **Geführte Rundgänge:** Der Verein organisiert Führungen durch Rudow, bei denen man die Geschichte des Ortes direkt vor Ort erleben kann.
6. **Vorträge:** Regelmäßige Vorträge zu verschiedenen geschichtlichen Themen bieten die Möglichkeit, das Wissen über Rudow und seine Geschichte zu vertiefen und sich weiterzubilden.
7. **Geschichtliche Ausflüge:** Der Verein organisiert Ausflüge zu geschichtsträchtigen Orten, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und interessante historische Zusammenhänge aufzeigen.
8. **Filmarchiv:** Ein umfangreiches Filmarchiv über Rudow steht zur Verfügung und bietet visuelle Eindrücke und historische Dokumentationen, die die Geschichte lebendig machen.
9. **Rudow Lieder-CD:** Mit der CD "Rudow Lieder" wird das musikalische Erbe des Ortes bewahrt und zugänglich gemacht, was kulturelle Identität und Heimatverbundenheit fördert.
10. **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:** Durch die Mitgliedschaft und die Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten des Vereins wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, und man lernt Gleichgesinnte kennen, die ein Interesse an der Heimatgeschichte teilen.

Mitgliedschaft und Unterstützung

Durch Ihre Unterstützung und Mitgliedschaft im Rudower Heimatverein tragen Sie zur Erhaltung und Pflege der lokalen Geschichte bei. Sie helfen dabei, wertvolles Wissen zu bewahren und weiterzugeben, und profitieren gleichzeitig von einem abwechslungsreichen und bereichernden Vereinsleben.

Schöpfungsgottesdienst am 22. September 2024



Quelle: <https://pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/news/schoepfungszeit-mitgestalten>

Bereits zum 15. Mal lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) wie auch in den vergangenen 15 Jahren Mitgliedskirchen, lokale Ökumenegruppen und Gemeinden ein, den Ökumenischen Tag der Schöpfung im Rahmen der Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 30. Oktober in einem Gottesdienst zu feiern. Das Motto für dieses Jahr lautet: "Lass jubeln alle Bäume des Waldes". Für diesen Anlass, der besonders auch den Gedanken der Ökumene umfasst, hat die ACK wie in den vergangenen Jahren ein Heft mit Vorschlägen herausgegeben, das die Grundlage für die Vorbereitung des Gottesdienstes durch Mitglieder der Umwelt-AG und Pfarrer Reis in unserer Gemeinde bildet. Die zentrale Feier findet übrigens am 6. September 2024, dem Ökumenischen Tag der Schöpfung, in

Eberswalde statt.

Unser Gottesdienst dazu wird dieses Mal am 22. September in der Dorfkirche gefeiert, am Tag nach unserer Müllsammelaktion, die helfen soll, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Wir wollen die Schöpfung würdigen und die Schönheit unserer Erde. Wir wollen besonders die Vielfalt bewahren und dazu ermutigen, Verantwortung für die Umwelt im Sinne von Nachhaltigkeit zu übernehmen. Wir wollen die Bäume „jubeln“ lassen.

Nach dem Gottesdienst wollen wir deshalb einen Blauglockenbaum pflanzen, der von einem Gemeindeglied gespendet worden ist.

Bäume spielen in unserem Ökosystem eine entscheidende Rolle, sie binden Kohlenstoffdioxid und liefern Sauerstoff, sie spenden Schatten und sind ein Refugium für viele Tierarten. Sie sind aber

besonders durch den Klimawandel bedroht. Die Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2023 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft haben ergeben, dass nur noch 20 % der Bäume gesund sind, dabei ist ca. ein Drittel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland von Wald bedeckt. (Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/waldzustandserhebung.html>)

Anders als etliche unserer einheimischen Baumarten kommt der Blauglockenbaum mit Hitze deutlich besser zurecht und gilt als besonders effektiv, was die Bindung von Kohlenstoffdioxid angeht. Er ist ein tief wurzelnder Laubbaum und wird durchschnittlich 15 bis 20 Meter hoch. Die Blütezeit des Blauglockenbaums ist von April bis Mai. Die Blüten des Baumes sind violett. Trotz seiner asiatischen Herkunft gilt er nicht als invasiv. Aus allen diesen Gründen wurde er für die Pflanzung ausgewählt. Sie können bereits ein Exemplar im Geflügelsteig finden.



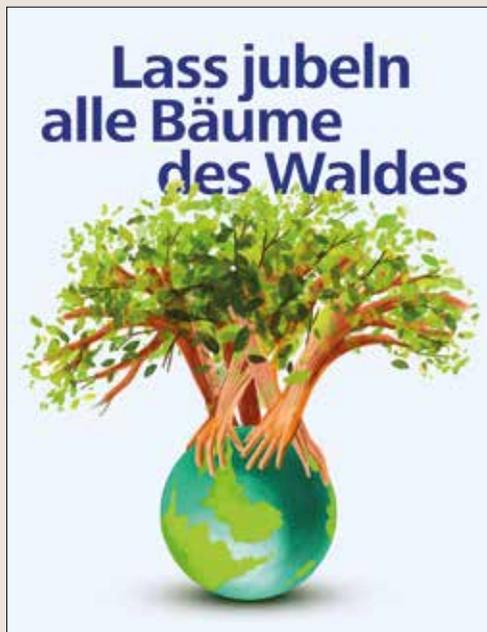
Quelle: <https://www.baumlexikon.com/blauglockenbaum/#steckbrief>

Wir freuen uns darauf, diesen Tag mit Ihnen zu feiern, und laden Sie ein, bei der Baumpflanzaktion dabei zu sein.

In unserem Kirchgarten hätten wir übrigens noch Platz für weitere Bäume, Spenden sind daher willkommen.

Bärbel Schoolmann

Schöpfungsgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow am 22. September 2024 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche



Im Anschluss pflanzen wir einen Blauglockenbaum, der von einem Gemeindeglied gespendet wurde.



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 1. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		N.N.
Sonntag 8. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst u. anschl. Einladung ins Gemeindezentrum		Pfarrerin Dr. Bluth
Sonntag 15. September 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer Reis
Sonntag 22. September 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Schöpfungs-Gottesdienst		Pfarrer Reis & AG Umwelt
Samstag 28. September	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 29. September Michaelistag	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 6. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrerin Marquardt

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

8. & 15. September 2024

im Kirchengarten
bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche
Über helfende Hände für die Vorbereitung und
Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne
mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)
oder drechsel@kirche-rudow.de





Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag 11.00 Uhr
29. September
Michaelistag

Kinderkirche – auch für Große



**Pfarrer Reis
& Team**



Weitere Gottesdienste im September:

Andacht Haus Gartenstadt – 11. September um 9.30 Uhr – Pfarrer Reis
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht in St. Joseph – 16. September um 18.30 Uhr –
interreligiöses Team
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im Sept. 2024



Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT



Montag, 16. September 2024, 18.30 Uhr

in der Katholischen Kirche St. Joseph und anschließend dort im Gemeindezentrum.

Treffpunkt: Alt-Rudow 46, in der Kirche

Wir treffen uns regulär jeden dritten Montag im Monat zum Gebet für den Frieden um 18.30 Uhr.
Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum
Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige
Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich
willkommen.

ACHTUNG!

Im Oktober findet der Stammtisch im Rahmen der Muslimischen Kulturwoche bereits
am Dienstag, dem 1. Oktober, um 18.30 Uhr,
im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Straße 70 - 72, statt.

Interreligiös im September

Bericht aus dem GKR

Folgende Themen standen im Juni u.a. zur Abstimmung:

Die Kirchengemeinde *Dreieinigkei*t hat für das Mietshaus in der Druckerkehre 1 zwei nur kurz gebrauchte Heizkessel mitsamt Steuerung (Wert insgesamt um 55.000 €) zur Verfügung gestellt, die dort nicht mehr gebraucht wurden. Diese sind nun in der Druckerkehre gut eingebaut worden. Der GKR hat beschlossen, sich für diese nachhaltige Lösung unseres - hoffentlich auch nur temporären - Heizungsproblems mit einer Spende von 5.500 € bei der Dreieinigkeitsgemeinde zu bedanken und hofft gleichzeitig, so schnell wie möglich ebenfalls an die Fernwärme angeschlossen werden zu können.

Ein ökofaires Frühstück wird geplant. In der Sitzung wurden erste Ideen zum WO, WIE und für WEN diskutiert. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen, aber eine „Testveranstaltung“ zum Anfang des Jahres 2025 wird ins Auge gefasst.

Es besteht weiterhin Diskussionsbedarf über die Definition *Jugendarbeit* und *Arbeit mit jungen Erwachsenen*. Ab wann ist ein Jugendlicher ein junger Erwachsener, und muss dieses in einem starren Rahmen festgelegt werden oder sollte hier den Wünschen der Betroffenen nach Selbstbestimmung Rechnung getragen werden?

Darüber hinaus wurde beschlossen die enorm gestiegenen Buspreise für die Seniorenreise mit 1.000 € zu bezuschussen, um den Reisepreis nicht allzu sehr in die Höhe schnellen zu lassen.

Auch eine Bädersanierung im Haus Greifenberger Straße, in dem die Jugendhilfe eine Wohngruppe für Jugendliche unterhält, wurde beschlossen.

Weitere Themen waren die Bauarbeiten am Eingangsbereich des Friedhofs, die nun mit dem Abriss des alten Blumenladens, der Aufstellung von Ersatzcontainern und dem Einrichten der Baustelle begonnen haben.

Rückblicke und Auswertung der vielen Akti-

vitäten im Mai und Juni (Tiersegnungsgottesdienst, Offene Tafel, Tauferinnerungsgottesdienst, Trödelbasar, Disco-Night und die Begegnungstage in Frankfurt/O) beschäftigten uns ebenso wie die Abstimmung über einen Wiedereintritt und zwei Umgemeindungen, denen stattgegeben wurde.

Aus der Sitzung im Juli

Der GKR will niemanden im Dunkel lassen! Nicht nur dieser Bericht sorgt dafür, sondern auch die Errichtung neuer Laternen im historischen Stil soll für mehr Sicherheit im Kirchgarten sorgen. Ebenso werden die Lampen im Vordach über der Terrasse erneuert, die durch Starkregen beschädigt wurden. Die *Fa. Pomplun* wurde mit diesen Arbeiten beauftragt.

Ebenfalls um Sicherheit ging es beim Vortrag des Datenschutzbeauftragten unserer Gemeinde, *Marvin Rampf*. In Folge wurde beschlossen, die Mitarbeiter mit Diensthandy zu versorgen, auf denen kein "Whats App" mehr geladen und versendet werden darf, denn dieses System steht im Verdacht, mit Kundendaten nicht vertrauensvoll genug umzugehen. Auch Kreisleitern wird geraten, für Informationen ihrer Mitglieder andere Systeme vorziehen - beispielsweise SIGNAL.

Der Starkregen im Vorjahr hat, wie schon bekannt, große Schäden am Gemeindezentrum angerichtet, die noch nicht alle beseitigt werden konnten. Nun wurde die Rudower *Dachbaufirma P&H* beauftragt, auch auf der Gartenseite eine Änderung bei den Regentinnen vorzunehmen.

In der Hoffnung, bald die dritte Pfarrstelle besetzen zu können, wurde von der Gemeinde Dreieinigkei)t eine Pfarrwohnung angemietet, da Rudow derzeit über keine freie verfügt.

Die Arbeiten zur Umgestaltung des Friedhofeingangs haben begonnen. Familie Altmann hat ihren alten Blumenkiosk abgerissen und hat für die Übergangszeit nun einen Verkaufscontainer und einen weiteren für die

Lagerung zur Verfügung gestellt bekommen. Und noch etwas hat uns sehr beschäftigt: Es gibt eindeutig zu wenige Menschen, die bereit sind, Kirchdienste zu übernehmen. In der Sitzung konnten durch Mitglieder des GKR etliche Lücken bis zum Jahresende gestopft werden. Es wird aber angestrebt, aus der

Gemeinde Menschen zu gewinnen, die bereit sind, an einigen Sonntagen und auch zu Tauf- und Traugottesdiensten diesen Dienst (nach Einarbeitung) zu übernehmen. Bitte melden Sie sich in der Küsterei oder nach dem Gottesdienst, wenn Sie bereit wären, dieses Ehrenamt zu übernehmen. *Heide Binner*

Beteiligungsverfahren

Machen Sie mit bei der Aktualisierung der Erhaltungsverordnung für den historischen Ortskern Rudow! Beteiligungsverfahren ab dem 15. August 2024

Der Ortskern Rudow ist ein Kleinod mit besonderem Charme. Um den historischen Charakter des märkischen Dorfkerns und seiner Umgebung zu bewahren, bedarf es eines besonderen Schutzes. So regelt die Erhaltungsverordnung für den historischen Ortskern, dass Gebäude nicht einfach verändert oder anders genutzt werden dürfen. Auch Änderungen an den Außenanlagen oder die Anbringung von Werbeanlagen sind im Erhaltungsgebiet genehmigungspflichtig.

Die Erhaltungsverordnung für den Ortskern Rudow stammt aus dem Jahr 2008 und soll aktualisiert werden. Es geht um moderne Klimaschutz- und Gebäudestandards, den Schutz der Bausubstanz, aber auch um Wirtschaftlichkeit. Vor allem aber soll der historische Ortskern als lebendiges Zentrum Rudows erhalten und aufgewertet und das besondere Aussehen des Ortsteils und der Gebäude darin bewahrt werden.

Das Bezirksamt startet deshalb ab dem 15. August 2024 ein Beteiligungsverfahren, an dem Anwohner:innen und alle Interessierten teilnehmen und ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche für die Aktualisierung der Erhaltungsverordnung einbringen können.

Die Beteiligung ist vom 15. August bis 15. September 2024 online möglich, mit einem Fragebogen und einer Ideensammlung auf der Beteiligungsplattform:



www.mein.berlin.de/projekte/aktualisierung-der-erhaltungsverordnung-ortskern-r/
Zusätzlich gibt es vom 15. August bis 15. September 2024 vor Ort in der Gertrud-Haß- Bibliothek (Alt-Rudow 45) die Möglichkeit, Ideen und Hinweise vor Ort einzubringen.

Am 10. September 2024 findet von 15 bis 18 Uhr eine offene Sprechstunde des Mitmach-Ladens Neukölln in der Gertrud-Haß-Bibliothek (Alt-Rudow 45) statt. Mitarbeiter:innen vom Stadtentwicklungsamt Neukölln sind von 15 bis 16 Uhr vor Ort und freuen sich auf den Austausch mit den Bürger:innen.

Eine Informations- und Dialogveranstaltung findet schließlich am 20. November 2024 um 18:30 Uhr im Gemeindesaal Rudow (Prieroser Str. 70-72) statt.

Informationen zum Erhaltungsgebiet Ortskern Rudow unter

www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/erhaltungsgebiete/artikel.295856.php#Rudow

Informationen zum Beteiligungskonzept:

https://meinberlin-media.liqd.net/uploads/Stadtentwicklungsamt%20Neuk%C3%B6lln/2024/07/10/240710_ErhVO%20OR_Beteiligungskonzept.pdf

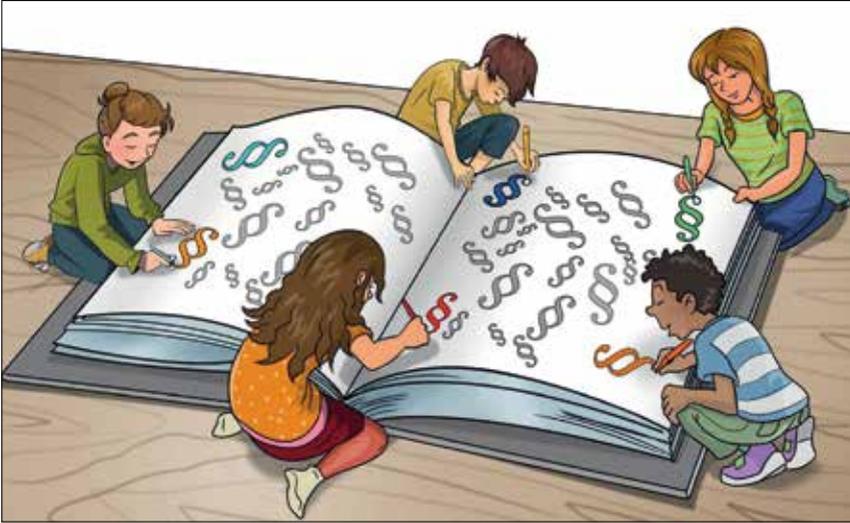


Vom 22. – 29. September findet die Interkulturelle Woche (IKW) statt. Die IKW ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie; an ihr nehmen Kirchengemeinden, Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften sowie eine Vielzahl von Vereinen und Initiativen teil. Die IKW steht 2024 unter dem Motto „Neue Räume“ – gemeint sind neue Räume der Begegnung und des Austauschs, zum miteinander Lachen und zum gemeinsamen Nachdenken, für die Auseinandersetzung und das Zusammenfinden. Und ein Raum, sensibler zu werden. Sensibler im Umgang, im Sprechen, im Denken.

Es gibt Menschen, die zeigen bewusst ihre rassistischen, Menschen verachtenden Einstellungen, doch daneben gibt es auch einen Rassismus aus Unachtsamkeit, Gedankenlosigkeit, Gewohnheit. Rassismus, der nicht gewollt ist, von dem sich viele aber auch nicht freisprechen können. Und der diejenigen verletzt, die von diesem gedankenlosen Rassismus getroffen werden.

Ein wenig Nachdenken, ein wenig Hineinversetzen in den oder die andere - es braucht nicht viel, um diesen Alltagsrassismus zu erkennen und abzustellen. Und dann gemeinschaftlich gegen die aufzustehen, deren Rassismus gewollt ist.

Mit Kinderrechten in die Zukunft! – Weltkindertag am 20. September



„Mit Kinderrechten in die Zukunft!“ So lautet das Motto des Weltkindertags am 20. September. Der Weltkindertag feiert seinen 70. Geburtstag, ist also schon sehr lange den Kinderschuhen entwachsen, aber immer noch ist es notwendig, auf die Umsetzung und Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention zu achten. „Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten. Staat und Zivilgesellschaft müssen mehr dafür tun, dass sie stark und gleichberechtigt mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können“, sagt Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinder-

hilfswerkes. Und Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb ist es nicht „nur“ für die Kinder, sondern für die ganze Gesellschaft von größter Wichtigkeit, Kinder zu Wort kommen zu lassen und ihre Rechte umzusetzen und zu verteidigen. Für eine lebendige und farbenfrohe Zukunft.

70 Jahre, nachdem der Weltkindertag eingeführt wurde, weisen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Motto 2024 darauf hin, dass die Interessen und Rechte der Kinder auch heute richtungweisend für politische Entscheidungen der Gegenwart und Zukunft sein müssen.

Andrea Naumann

Gott, ich will sein wie ein Baum

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Gott, ich will sein wie ein Baum,
der an Wasserbächen gepflanzt ist,
der seine Wurzeln tief in den Grund gräbt,
der seine Kraft schöpft aus der Quelle deiner Liebe
und der Frucht bringt zur rechten Zeit.

Ich will sein wie ein Baum,
der in seinen schwachen Zeiten Stütze und Halt findet.

Gott, ich will sein wie ein Baum,
dem man ansieht, wie hart das Leben sein kann,
der aber trotzdem lebt und blüht und Frucht bringt.

Ich will sein wie ein Baum,
der unter seinen weiten Zweigen Schutz bietet vor Regen und Sturm,
der Schatten spendet und trotzdem durchlässig ist
für dein Licht und deine Wärme.

Gott, ich will sein wie ein Baum,
der jeden Herbst die Blätter loslässt,
damit, nach einer Zeit der Ruhe, neues Leben aufbrechen kann.

Ich will sein wie ein Baum,
an dessen Stamm sich die Menschen anlehnen,
die müde geworden sind und nach Halt suchen.

Gott, ich will sein wie ein Baum,
in dessen Zweigen die Vögel nisten, die Tiere Schutz suchen
und in dessen Schatten die Kinder spielen.

Ich will sein wie ein Baum,
zu dem die Menschen kommen und sich vom Leben erzählen.

Gott, ich bitte dich um die Kraft ,
immer mehr wie solch ein Baum zu werden.
Danke, dass du alle Tage bei mir bist.

LOTHAR ZENETTI

aus: Lothar Zenetti,
Die wunderbare Zeitvermehrung,
Verlag Erich Wevel, Donauwörth



Baumrinde

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Eine alte Erzählung berichtet von einem Bauernehepaar in einsamer, armer Gegend, das sich hart abmühen musste, dem Boden etwas abzurufen.

In einem Jahr hatte der Bauer Saatgetreide über den Winter gerettet und es unter Segenssprüchen in die Erde geworfen. Aber der Frost kam zur Unzeit und verdarb fast alles. Da sprach der Bauer zu seiner Frau: Geh in die Scheune und reibe Baumrinde unter das Mehl, das uns geblieben ist. Es wird ein hungriger Winter werden. Im folgenden Jahr kauften sie unter großen Entbehrungen Saatgetreide zusammen, und wieder warf es der Bauer unter Segenssprüchen auf den Acker. Als aber die Zeit der Ernte nahte, geschah ein furchtbares Hagelgewitter und vernichtete den größten Teil des Getreides.

Und wieder musste der Bauer zu seiner Frau sagen: Geh in die Scheune und reibe Baumrinde unter das Mehl, das uns geblieben ist. Es wird ein hungriger Winter werden. Im dritten Jahr kauften sie vom Letzten ihr Saatgetreide. Und der Bauer warf es unter Segenssprüchen in die Erde. Und die Saat ging auf, und der Acker trug gut. Und der Frost kam zur rechten Zeit, und das Hagelwetter ging gnädig vorüber. Und sie brachten eine gute Ernte ein. Es würde keinen hungrigen Winter geben, und die

Saat für das kommende Jahr würde auch reichen.

Da brachten sie Gott Dank dar und waren fröhlich.

Als der Bauer und seine Frau ihr Erntelied gesungen hatten, sprach der Bauer: Geh nun und richte das Essen, wie wir lange keins hatten. Er aber ging noch einmal in seine Scheune, um die Ernte zu besehen und sich an ihr zu freuen.

Nach einiger Zeit bemerkte er, dass seine Frau nicht in der Küche arbeitete und ein festliches Essen bereitete, sondern in der Scheunenammer schaffte. Und als er hinging, sah er, dass sie Baumrinde rieb, um sie unter das Mehl zu mischen. Und er rief ihr zu und sagte: Frau, was tust du, unsere Ernte ist gut, was brauchen wir die Baumrinde?

Nicht so viel wie im vorigen Jahr, sagte die Frau da, aber wir brauchen sie dennoch. Hast du vergessen, dass unser Nachbar vom Frost nicht verschont geblieben ist? Du musst den Wagen mit den Kornsäcken beladen und zu ihm fahren, sonst können wir Gott nicht richtig danken.

Verfasser der Geschichte ist unbekannt. Gefunden in: Horst Hirschler, Konkret predigen. Gütersloh 1977. In dem Buch wird auch kein Verfasser/Fundort genannt.

Der Haflinger

Der Haflinger stammt aus Italien und Österreich. Er ist ein robustes Pferd für Sport und Freizeit, wird aber auch als Zugpferd genutzt. Der Haflinger zählt zu den Kleinpferden oder Ponys. Er erreicht ein Stockmaß von 150 cm, ist hellbraun mit einer hellen Mähne.

Karin Vetter



Ein Strauß bunter Noten

Akkordeonorchester ASN-Berlin im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt



Seit Anfang des Jahres wird für ein buntes Programm geprobt. Der lang-

jährige Dirigent Detlev Klatt hat bekannte und beliebte Musiktitel zusammengestellt, wie immer unter dem musikalischen Motto „Von Klassik bis Pop“. Ob Ouvertüre, Marsch, Walzer, Schlager oder Filmmusik, es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Herbstkonzert mit dem Akkordeonorchester ASN-Berlin und, als Gast, das Instrument des Jahres 2024.

Wenn Sie Akkordeon, Schlagzeug oder Keyboard spielen, notenkundig sind und Interesse haben, in einem Akkordeonorchester mitzuspielen, melden Sie sich sehr gern, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Das Orchester freut sich auf Sie!

7. September 2024, 17.00 Uhr

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

Karten 15 €, über das Gemeinschaftshaus

tickets.vibus.de/, E-Mail: tickets@gemeinschaftshaus.net, Tel. (030) 9 02 39 14 16

bargeldlos an der Abendkasse oder über das Akkordeonorchester

E-Mail: karten@asn-berlin.de, Mobil: 0171 814 93 51, Tel. (030) 663 83 49

Anzeige

Hilfe bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt - Wir sind da! Wir sind für Sie da!

Menschen, die in der ev. Kirche Missbrauch, (sexualisierte) Gewalt oder übergriffiges Verhalten erlebt haben oder vermuten, können sich direkt an die Präventionsbeauftragte und insoweit erfahrene Fachkraft in unserem Kirchenkreis wenden: Petra Reh, Tel: 0163 6 89 04 76, p.reh@kk-neukoelln.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Präventionsbeauftragten und zum Präventions- und Schutzkonzept des Kirchenkreises Neukölln finden Sie unter www.neukoelln-evangelisch.de.

Oder Sie wenden sich an die unabhängige Beraterin für die Landeskirche, Dr. Chris Lange, Tel: 0160 2043749 (mittwochs 15 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11 Uhr), E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de. Sie ist telefonisch erreichbar und berät Sie anonym und kostenfrei (Ihre Telefonnummer wird nicht angezeigt).

Ausführliche Informationen über die Unterstützung durch die Landeskirche finden Sie unter www.ekbo.de/service/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt

KLEINER SPATZ VON BERLIN

Warum - frage ich - hat Berlin
'nen Bär als Wappentier?

Außer im Zoo gibt's Bären doch
schon lange nicht mehr hier.

Doch massig Spatzen gibt's dafür
im Stadtbild allenthalben -
sie gehören zu dieser Stadt
wie im Kuhstall die Schwalben.



So klingt Kümmern, Schützen, Warnen,
Toben - denn sie spielen gern,
doch ein Kampf um Weibchen, Futter -
der liegt ihnen auch nicht fern.
Äußerlich wirkt der Spatz schlicht -
schön ist er von innen (!) -
gleicht damit - ich sag's mal so -
den BerlinerInnen.

Gleichen Spatzen nicht Berlinern
- oder ist's gar anders rum?
Schnörkellos, flexibel, flink,
genügsam, zumeist nicht dumm,
leben sie in großen Gruppen,
nennen gerne sich sozial -
klingt auch Zwitschern oft wie Streit,
so täuscht das manches Mal:



Aus diesem Grund plädiere ich:
**Wechselt vom Bär zum Spatz -
`nem typischen Berliner nur
gebührt der Wappenplatz!**

Heide Binner

im

september

Leuchtend, die Blätter der Linde,
als seien die Zeiten golden.
Die Sonne zeichnet am Abend
die Häuser weich,
den Park, die Autos.
Und dich und mich.

Das Licht wahrzunehmen,
wenn sich die Welt verwandelt,
seinen Schein aufzunehmen,
damit er dich begleitet:
Das wünsche ich dir. TINA WILLMS

Ist es *okay* ...

... über andere zu reden?

Jeder stimmt natürlich zu, dass es nicht okay ist zu lästern. Es kann verletzen. Und doch: Jeder hat schon mal über andere schlecht geredet. Obwohl wir wissen, wenn diese Person hören würde, wie über sie gesprochen wird, dann wäre sie darüber traurig. Trotzdem machen wir das. Es ist wie eine Droge: Man fängt damit an, weil es andere tun, obwohl man spürt, dass es nicht gut ist. Es schädigt einen, Negatives zu verbreiten. Aber erst mal fühlt man sich dadurch besser, und es ist schwer damit aufzuhören.

Warum gibt es uns ein gutes Gefühl, schlecht übereinander zu reden? Vielleicht aus Unsicherheit: Wenn man nur auf andere schaut, sieht man auch nur noch die „Macken“ von ihnen: Ihre Kleidung, ihre Frisur, ihr Verhalten. So umgeht man die Konfrontation mit eigenen Schwächen. Oder wir lästern, um uns über andere zu stellen und auf sie herabzuschauen. Dadurch bekommen wir

das Gefühl, cleverer zu sein: Wer will nicht als besonders toll gelten? Aber wenn man dann selbst in die Situation kommt, dass über einen schlecht geredet wird, fühlt es sich gar nicht gut an. Nicht nur, dass das Gesagte uns wahrscheinlich verletzt. Ich jedenfalls verstehe nicht, wenn Menschen etwas Negatives sagen, obwohl sie mich gar nicht richtig kennen oder bei einer Situation nicht dabei waren.

Also: Lästern ist ein süßes Gift. Ganz schnell wird es bitter. Viel besser ist es, wenn man mit Menschen offen redet und versucht, sie zu verstehen. Dann erst entsteht die Chance, Gutes zu bemerken und auszustrahlen.

Philine Rieske



Foto: BuH/picture alliance/photothek | Ute Grabowsky

FAMILIEN
GANZ STARK

EVKF

Evangelisches Familienzentrum Rudow

Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin

Termine September 2024

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten - *im Geflügelsteig, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbande mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren - *im Geflügelsteig, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

14.30 - 18.30 Uhr
Trialog Umgangstreff Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, *Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@trialog-berlin.de*

DIENSTAG

10.30 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern

15.00 - 16.30 Uhr
Komm rein - mach mit! Projektangebot mit Birgit (Ev. Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 3 Jahren,

15.30 - 17.00 Uhr
Spiel, Spaß und Bewegung mit Ebru für Eltern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren - *im Geflügelsteig*

- *Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171*

MITTWOCH

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr

- *Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171*

15.00 - 18.00 Uhr
Alleinerziehendentreff mit Tanja für Alleinerziehende und ihre Kinder

16.30 - 17.30 Uhr
Eltern-Kind-Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren - *im Geflügelsteig*

DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag, *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia, Nesrin und Ebru für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

FREITAG

09.30 - 11.30
Frühstückscafé mit Tanja und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies

09.30 - 11.00 Uhr
Themencafé rund um Babys erstes Jahr* mit Maïke (8 Termine), *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé Nachgefühl - Kleinkinder von 1-3 Jahren begleiten* mit Maïke (8 Termine), *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Maïke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Lets play" Spielangebot mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, **jeden 1. und 3. Samstag** im Monat - *im Geflügelsteig*

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei!

*Angebot über den Neuköllner Familiengutschein
Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr

Newsletter

Wenn ihr über die Angebote und die besonderen Veranstaltungen des Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden wollt - schickt eine Whatsapp-Nachricht an
0151 - 65 98 97 18



familienzentrum.rudow@evkf.de
www.evkf.de



030 . 66 99 26 19



Evangelisches
 Familienzentrum Rudow
 Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin

Fit durch die Elternzeit
 für Mamas und Papas



Bei diesem ausgewogenen Ganzkörper-Training erwartet Dich ein knackiger Mix aus Kräftigungs-Workouts, Powerwalking, Koordinationsübungen und Stretching.

Ev. Kirchengemeinde/ Familienzentrum Rudow, Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Kursleiterin: Roma Kaddatz
Kosten: 34,-€ für 8 Termine

**MITTWOCHS
 10-11 UHR**



Fotos: Maria-M. Hankewitz

Anmeldung
 Ev. Familienbildung Neukölln
 mobil: 01512-1671789
 fambikurse@evkf.de





Evangelisches
 Familienzentrum Rudow
 Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin

Mit bewusster
 Ernährung
 schlanker und gesünder werden



Wo:

In diesem Kurs erlernen Sie,
 wie Sie ungesunde
 Ernährungsgewohnheiten
 durch gesündere ersetzen
 können, ohne dabei auf
 persönliche Vorlieben zu
 verzichten. Langfristig führt
 das zu mehr Wohlbefinden,
 ohne auf Genuss zu
 verzichten.

Ev. Kirchengemeinde/ Familienzentrum
 Rudow, Prierosser Str. 70-72,
 12355 Berlin

Kursleiterin: Ulrike Fernholz

Kosten: 24,-€ für 6 Termine

DONNERSTAGS
12.9.-24.10.24
17-18 UHR



Foto: pixabay

Anmeldung

Ev. Familienbildung Neukölln
 mobil: 01512-1671789
 fambikurse@evkf.de



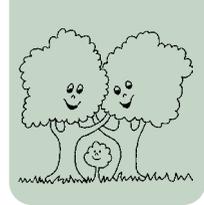
Liebe Familien,

mit dem August ist nicht nur der Sommer, sondern sind auch die Ferien zu Ende gegangen. Wenn nun alle wieder zu Hause sind, geht hoffentlich für alle Familien der friedliche, manchmal etwas anstrengende Alltag weiter. Der September beginnt mit dem **Weltfriedenstag**, aber der Frieden hat einen schweren Stand auf der Welt. 85 Jahre nach dem Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 finden sich immer noch Blindgänger in den Böden der Welt - so auch in denen in und um Berlin. In den Verkehrshinweisen hören wir oft, dass Straßen oder Bahnstrecken gesperrt werden müssen, weil Weltkriegsbomben zum Sprengplatz im schönen Berliner Grunewald transportiert und dort kontrolliert gesprengt werden. Es gibt aber auch solche, die nicht transportiert werden dürfen, weil das ein zu hohes Risiko darstellt. Dann müssen ganze Straßenzüge



evakuiert werden. Die Bewohner müssen in öffentlichen Gebäuden, bei Verwandten oder Freunden ausharren, bis die Erinnerung an den Krieg vor Ort gesprengt wurde. Das ist auch eine Art von **Erinnerungskultur**. 85 Jahre nach dem Beginn dieses von deutschem Expansionswahn ausgelösten Krieges und fast 80 Jahre nach dessen Ende sollen wir nun endlich wieder kriegstüchtig werden. Zu denen, die das fordern, gehören viele, die in ihrer Jugend gegen die NATO-Nachrüstung in Deutschland demonstrierten, denn von deutschem Boden sollte ja „nie wieder Krieg“ ausgehen. Auch während des Vietnamkrieges gingen Schüler und Studenten auf die Straße, um dem menschenverachtenden Einsatz von Napalmbomben

und der Entlaubung des Dschungels mit „Agent Orange“ ein Ende zu bereiten. 2020 setzten die 100 größten Rüstungskonzerne der Welt 531 Milliarden Dollar um - davon ca. 8 Mrd. deutsche Rüstungskonzerne. Für 2024 gibt es noch keine Zahlen, aber da in vielen Gegenden der Welt wieder Kriege geschürt werden, boomt die Produktion von Waffen und damit der internationale Waffenhandel. Das ist ein „Bombengeschäft“ im wahrsten Sinne des Wortes. Viele dieser Waffen dienen nicht der Abwehr feindlicher Angriffe, sondern der Vergeltung und der **Vergeltung der Vergeltung**.



Da wird eine Spirale des Leids in Gang gesetzt, die nicht dazu geeignet ist, Frieden zu schaffen. Menschen, die Angehörige verloren haben, denen ihre Heimat, ihre Häuser, ihre Lebensgrundlagen und ihr Ansehen genommen wurden, können leicht in die Arme

der radikalen Gruppen getrieben werden, die man meinte, mit Waffengewalt bekämpfen zu können. Was ist in die Menschen gefahren? Dem Klimaschutz dienen Kriege mit Sicherheit nicht. Herstellung und Benutzung von Raketen und Panzern verbrauchen Unmengen von Energie. Die Zerstörung von Städten dient auch nicht der Klimarettung. Alles, was zerstört wurde, muss irgendwann wieder aufgebaut werden. Junge Menschen, die freiwillig oder unfreiwillig in den Krieg ziehen, kommen traumatisiert, verwundet oder gar nicht aus dem Krieg zurück. Um nicht noch mehr Menschen zu traumatisieren, ist erst einmal die Beendigung der Kampfhandlungen nötig. Frieden ist die Grundlage für das zivile Zusammenleben von Menschen.

Je mehr Opfer ein Krieg gefordert hat, desto schwieriger wird die Versöhnung. Sie ist ein langer Prozess. Sie überfordert Menschen, die alles auf der Welt verloren haben, aber ohne Versöhnung kann Frieden nicht von Dauer sein. Dass Menschen für eine begrenzte Zeit mit eingeschränkter Freiheit leben können, haben die Corona-Maßnahmen gezeigt. Die Freiheitsrechte vieler Menschen wurden massiv eingeschränkt. Obwohl wir heute wissen, dass z.B. die Schließung von Schulen zu großen Folgeschäden bei vielen jungen Menschen führte, und dass auch andere Maßnahmen falsch waren, konnten damals die meisten Menschen damit leben. Dafür gab es viele Gründe: Da war die Angst, selbst zu erkranken oder eine gefährliche Krankheit weiterzugeben. Da war die Hoffnung, dass der Zeitraum der Maßnahmen bald vorbeigeht. Der wichtigste Grund war aber, dass das Leben vor der Freiheit wieder als höchstes Gut benannt wurde. Das scheint nun wieder in Vergessenheit zu

geraten. Natürlich ist ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit anzustreben. Aber was Freiheit und Gerechtigkeit bedeuten, sehen Menschen auf der Welt nicht überall gleich. Was Leben ist, wann es anfängt und damit durch Gesetze geschützt werden muss, wird schon in Europa für Menschen und geschützte Tiere vielfältig und unterschiedlich interpretiert. Wir haben zehn Gebote, die Menschenrechte und die Grundrechte in unserem Grundgesetz. In allen wird das Leben als eines der am meisten zu schützenden Rechte benannt. Wir sollten darüber nachdenken und sie unseren Kindern nahebringen. Frieden schützt das Leben.

Einen schönen September, der nicht nur mit einem Friedenstag beginnt, sondern Frieden in die Kriegsregionen unserer Welt und in die Herzen und Köpfe der gewählten und nicht gewählten Mächtigen der Welt bringt und nicht auch unser Leben immer unfriedlicher werden lässt, wünsche ich uns allen.

christel jachan



**SCHUL
START
GOTTES
DIENST**

SO., 8. September 2024
11 Uhr
Dorfkirche Großziethen
Alt Großziethen 29

Familiengottesdienst
zum Beginn des neuen Schuljahrs

Mein Konfirmationsspruch

Die Konfirmationen des Jahres 2024 liegen hinter uns. Hier und in den weiteren Ausgaben des Gemeindegrußes sind die von den Mittwochs-Konfirmanden und -Konfirmandinnen verfassten Begründungen zu ihren selbst ausgewählten Konfirmationssprüchen abgedruckt:

Richard

Hallo, mein Name ist Richard. Mein Konfi-Spruch lautet: „Denn Weisheit zieht ein in dein Herz und Erkenntnis beglückt deine Seele.“. Er steht im Buch der Sprüche im 2. Kapitel, Vers 10.

Dieser Satz macht mir deutlich, dass ich immer mehr über Gott lernen kann. Das wünsche ich mir, und das will ich beherzigen. Der Glaube an Gott soll mich auf meinem Lebensweg begleiten.

Philipp K.

"Denn der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr gibt er uns Kraft, Liebe und Besonnenheit."

Hallo, ich bin Philipp und mein Konfi-Spruch aus dem 2. Timotheus Kapitel 1, Vers 7 begleitet schon meine Oma und meine Schwester. Er soll auch mich begleiten.

Gott gibt uns Kraft.

Für mich bedeutet das, dass Gott bei mir ist, auch wenn es mir nicht gut geht. Seine Liebe und Besonnenheit weisen mir den Weg.

Moritz

Hallo, mein Name ist Moritz.

Mein Konfi-Spruch „Wer aber auf den Herrn hofft, den wird die Güte umfassen“ aus Psalm 32, Vers 10b steht für mich für die Freundschaft – auch zu Gott. Freundschaft ist mir wichtig im Leben.

Gott wird mir Trost spenden, wenn ich traurig bin. Ihm kann ich alles sagen, und er verzeiht mir alles. Ich glaube daran, dass Gott mir auch in schwierigen Situationen hilft wie ein guter Freund.

Konstantin

„Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst.“ Ich bin Konstantin. Mein Konfi-Spruch aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 12, Vers 2 bedeutet für mich, dass ich mir eine glückliche Zukunft wünsche. Das heißt für mich, dass Gottes Segen mich begleitet, und dass ich nicht vergesse, dass auch ich für ihn etwas Besonderes bin.

Ich wünsche mir, dass Gott mich in guten und schlechten Zeiten beschützt.

Kai

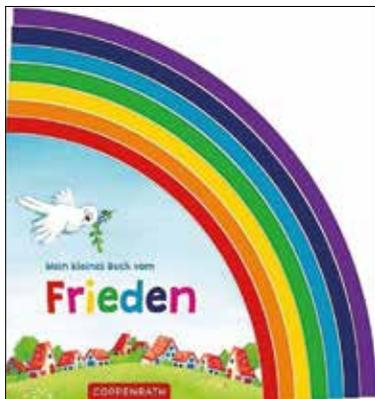
Hallo, ich bin Kai. Der Satz aus der Bibel, der mir besonders gefällt, steht in Psalm 139, Vers 5. „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Ich vertraue darauf, dass Gott mich in jeder Lebenslage umgibt. Mit Gott an meiner Seite bin ich nicht allein und kann auch in schwierigen Situationen nach vorne sehen.

Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek

„Mein kleines Buch vom Frieden“



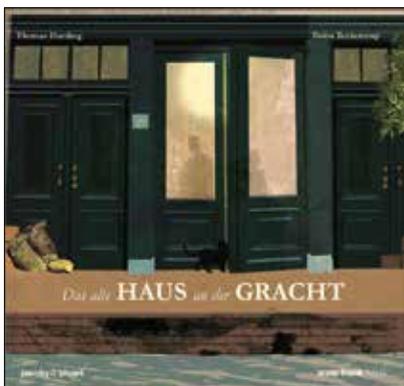
„Mein kleines Buch vom Frieden“ ist beim Verlag Copenrath (ISBN: 978-3-649-64506-1) erschienen.

Heute stellen wir ein Buch vor, das Anlass gibt über unsere Welt, den Frieden und was das eigentlich heißt, zu sprechen. Durch die Buchform, den Regenbogen und die stabile Pappbilderbuchausführung, ist es auch mit diesem Thema, schon für unsere Kleinsten **ab 3 Jahren**, geeignet.

Anschaulich und gut verständlich wird der Frieden durch die Übertragung in alltägliche Situationen in Wort und Bild erklärt. Ein sehr empfehlenswertes Buch für einen Gesprächsanlass, um das, was wir haben, vielleicht auch wieder ein wenig mehr

wertzuschätzen. Es gibt einem die Möglichkeit, bezugnehmend auf all die manchmal erschreckenden Nachrichten, den Kindern altersgerecht erklären zu können, dass es auch hier und heute Kinder und Erwachsene gibt, die nicht in Frieden leben können.

„Das alte Haus an der Gracht“



„Das alte Haus an der Gracht“ ist beim Verlags- haus Jacoby & Stuart (ISBN 978-3-96428-157-9) erschienen und für Kinder **ab 6 Jahren** geeignet.

Seit 400 Jahren steht an einer Gracht mitten in Amsterdam ein Haus. Mal wohnten dort reiche Leute und das Haus war prächtig anzusehen, mal lebten dort arme Leute - auch war es zwischendurch verfallen, und jedes Mal wurde es mit unterschiedlichen Bedürfnissen in Anspruch genommen.

Die Zeitgeschichte dieses Hauses führt durch die Pest und den „Jahrtausendwinter 1708/1709“ bis hin zu der Zeit, als ein jüdisches Mädchen

sich mit seiner Familie dort vor Verfolgung verstecken musste.

Das Tagebuch dieses Mädchens ist weltberühmt – ihr Name ist: Anne Frank.

Berührend und beeindruckend wird die Zeit nach Kriegsende um dieses Haus weiterhin geschildert. Sehr lesenswert!

„Ich bin Anne Frank“



„Ich bin Anne Frank“ ist bei Egmont (ISBN 978-3-7704-0707-1) in der Reihe „Jede*r kann die Welt verändern“ erschienen. Für Kinder **ab 12 Jahren**. In einer besonderen Art und Weise wird die bewegende Geschichte des jüdischen Mädchens Anne Frank als Graphic Novel erzählt. Wie wichtig die Worte aus ihrem Tagebuch für die ganze Welt werden sollten, konnte sie zu dieser Zeit nicht ahnen. Im Geheimversteck fand sie Trost im Schreiben.

Auf den letzten beiden Seiten sind Fotos von Annes Zimmer, Seiten aus ihrem Tagebuch und von ihr mit und ohne Familie zu sehen.



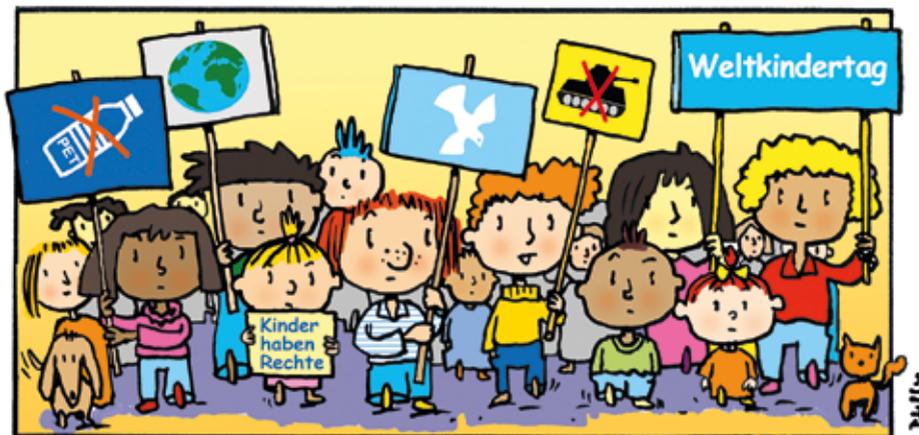
Kinderkirche – auch für Große



jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr

im Gemeindezentrum am Geflügelsteig

29. September • 27. Oktober
24. November

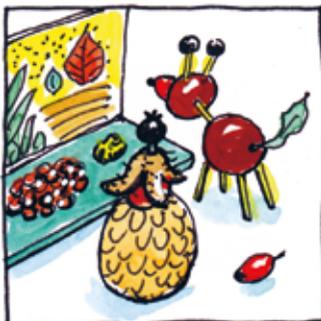




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Waldwesen und Fantasietiere



Sammle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?

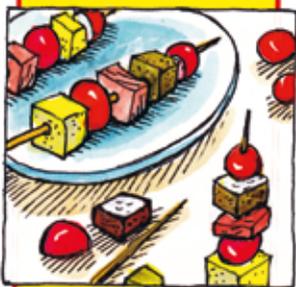


Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: Brote und Fische



Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen? Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:

Was wäre zu tun?



Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.
Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln
der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.
Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau
Wolf (66 99 26 0, kuesterei@kirche-rudow.de) oder
bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, drechsel@kirche-rudow.de).

Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!) Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Nabe

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumenhaus Altmann

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

Friseur Nehls

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto C. Schenke

Milchhof Mendler

Neue Apotheke

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Richert Bestattungen



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com



Planung
Reparatur
Wartung

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr** • **Sa. 10.00 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
663 91 46

www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung



Innungsbetrieb
P&H
DACHBAU GmbH

Dachdecken aller Art • Sengelböden • Dachziegel • Dachziegel • Flachdachentwässerung
Eingangsarbeiten • Bau- und Klebwerke • Solarheizungen • Klebputzarbeiten
Giebel- / Frontdachentwässerung • Außenentwässerung nach THB 818

Büro Süd
Waltersdorfer Chaussee 7 · 12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

**Friseurmeister
Andre Kruse** 

mobiler Familienfriseur
komme zu Ihnen nach Hause,
auch in Pflegeeinrichtungen: 

Kontakt: 0152 29 53 22 38,
auch über WhatsApp

Glasererj

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

 **66 90 91 60**
Fax 66 90 91 61



Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.



RICHERT
Bestattungen

*„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“*

**Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da**

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

**Tag & Nacht:
030 / 663 40 78**



über 150 Jahre Bestattungskultur



KLUTH
BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1861



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

*Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.*

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

KORIAN
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche
Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen
ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks

Tamara Weichhold

Fachfußpflege

Kornblumenring 29

12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23

Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegetmittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
für die Generation 50+**

NACHHILFE

SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33

Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin

**Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

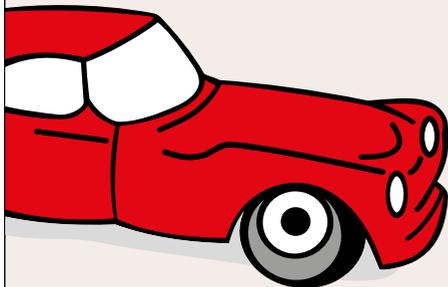


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

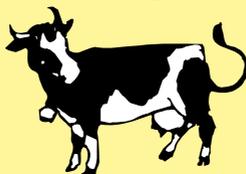
Diakonie Haltestelle

www.diakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 **Hausbesuche**



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93



YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow
☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,

dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr *Birgit Berthold*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch,

11.09.2024, 18.00 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Ingrid Stock

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr

Ingrid Seiffert

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

Montag, 09.09.2024

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Ch. Mickmann, Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,

10.00 Uhr *Franz Perssen & Team*

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé, (ehm. Frauenhilfe)

10. + 24.09.2024, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angiella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Sep./Oktober) Dienstag, 05.11.2024, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 17.00 - 18.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.00 - 19.00 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Pen & Paper, nach Absprache,
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de
Dirk Hansel

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 18.30 - 19.45 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

*Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.*

Veranstaltungen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Heide Binner, Dana Richter, Sabine Tennie,
Sabine Galley, Christel Jachan, Beate Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Oktober: 1. September 2024

November: 24. Sept. 2024

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



Der Haflinger

